

Die Anstalt

Psychiatrie für
misshandelte Kuscheltiere

An:

Betreff: Überweisung des Patienten Dub.

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

Hiermit überstelle ich Ihnen den Patienten Dub mit der Bitte um weitere therapeutische und medizinische Behandlung. Bitte prüfen Sie umgehend den Zustand des Patienten, um eventuelle durch den Tarnsport verursachte Schäden oder Störungen möglichst schnell behandeln zu können.

Zur Anamnese:

Vor drei Wochen wurde Dub von dem Besitzer eines 24-Stunden-Fitnessstudios in unsere Klinik gebracht. Dieser hat den Patienten versehentlich hinter einem Herkules2000-Bodytrainer eingeklemmt, den er bereits vor einiger Zeit verschoben und seitdem nicht mehr bewegt hatte. Erst machte er sich ernsthafte Sorgen, doch als die Schildkröte nach ihrer Befreiung gleich mit dem Training begann, schien alles in bester Ordnung. Erst als Dub auch nach Wochen noch auf dem gleichen Laufband trainierte, wurde ihm das „pausenlose Hüpfen der verrückten Schildkröte“ unheimlich.

Diese Phase höchster Aktivität hat sich anfangs in der Klinik fortgesetzt. Erst vor gut zwei Wochen ist der Patient nach einem von ihm als „intensiv frustrierend“ bezeichnetem Traumerlebnis in die vollkommene Bewegungslosigkeit verfallen.

Symptomatik und vorläufige Diagnose:

Wesentliche Symptome der aktiven Phase waren Schlaflosigkeit, das akribische Einhalten eines selbst erstellten Zeitplans sowie die grandiose Selbstüberschätzung der eigenen körperlichen Fähigkeiten. Seit dem Traumerlebnis ist der Zustand des Patienten hingegen von Antriebslosigkeit, psychomotorischen Hemmungen sowie einem interpersonales Rückzug in den eigenen Panzer gekennzeichnet. Zusätzlich leidet Dub unter Insuffizienzgefühlen, welche sich in endlosen Selbstvorwürfen bezüglich seines Versagens als „Hochleistungsschildkröte“ ausdrücken.

Der Traum hat offensichtlich Gefühle im Patienten wachgerufen, denen er vollkommen hilflos gegenüber steht und die nur mit regressiven Verhaltensmustern beantwortet werden können. Der Leistungsanspruch und die Antriebslosigkeit verstärken sich hierbei in einem pathologischen Zirkel, der eine Herabsetzung des Selbstwertgefühls sowie die Verinnerlichung der Schuld zur Folge hat. Das starke Schamgefühl für den eigenen trägen und schlaffen Körper ist ein deutliches Zeichen der Triebregression. Hinter der Maske des Rückzugs ist offensichtlich ein innerer unbewusster Konflikt aktiviert worden, welcher die gesamte Energie der Schildkröte aufzehrt. Zugleich zeigt sich in der Psychodynamik einer melancholischen Trauer um nie erreichte und wohl auch nie zu erreichende Leistungen der unbewusste Wunsch, die emotionale Wahrnehmung eines verdrängten Verlustes und den mit ihm verbundenen Ambivalenzkonflikt abzuwehren. Diese Enttäuschungsprophylaxe entspringt der Angst, das mit dem Objekt verbundene Gefühl der Liebe zu verlieren.

Ich bin sicher, dass der Patient unter Ihrer sensiblen und gezielt motivierenden Therapie den Mut finden wird, die Welt außerhalb seines Panzers neu zu entdecken. Nur so können sich die destruktiven Kräfte im Inneren in eine schöpferische und heilende Energie verwandeln.

Hochachtungsvoll,



Dr. Kindermann
Leitender Chefarzt der Psychiatrie für misshandelte Kuscheltiere